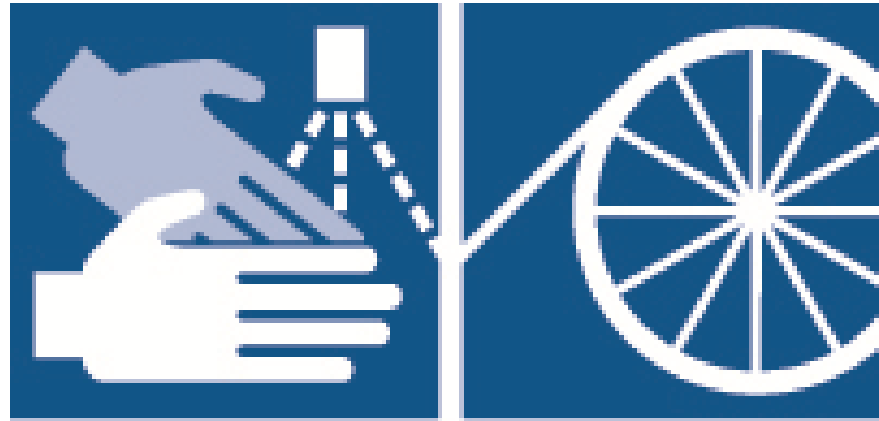




MODELLREGION HYGIENE RUHRGEBIET

**Modellregion Hygiene Ruhrgebiet
„Über den Tellerrand schauen erlaubt“**

DGKH Kongress 13-04-2016

Dr. Friederike Lemm

Geschichte



MODELLREGION
HYGIENE RUHRGEBIET

- 2012 erstes Treffen der Koordinatoren auf Initiative der Krankenhaushygiene der Uni Klinik Essen (Prof. Dr. Popp)
- Idee der Entwicklung eines Pilotprojektes

- Wie kann die Hygiene verbessert werden?
- Leuchtturm-Projekt für die Region
- Weiteres Hygienezertifikat?
- Kostenneutrale Möglichkeiten



Die Projektkoordinatoren 2013



- **Krankenhaushygiene der Uni Klinik Essen** (Herr Prof. Popp, Frau Dr. Parohl, Frau Dr. Ross)
- **Ruhr-Universität Bochum, Abteilung für Hygiene, Sozial- und Umweltmedizin** (Frau Dr. Lemm)
- **Medizinischer Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen e.V.** (Frau Dr. Busley, Herr Dr. Skorning)
- **Barmer GEK** (Herr Dr. Marschall, Herr Dr. Oberlehberg)
- **MVZ Labor Eberhard & Partner** (Herr Rossburg)
- **Alfried Krupp Krankenhaus Essen** (Herr Dr. Ashauer)



Die Situation in 2012



Die Zahl der nosokomialen Infektionen ist trotz vieler technisch/medizinischer Verbesserungen in den letzten Jahren nicht gesunken.

Neue gesetzliche Vorgaben zur (personellen) Ausstattung der Krankenhaushygiene

- Viele neue Hygienefachkräfte werden ausgebildet
- Fehlende Fachärzte
- Übergangslösung: Curriculäre Weiterbildung „Krankenhaushygiene“ für Fachärzte anderer Disziplinen

Probleme

- **Oft fehlende Berufserfahrung bei neuen Mitarbeiter in der Hygiene**
- **Evidenzbasierte Empfehlungen fehlen häufig**
- **Viele neue Probleme/Anforderungen (z.B. multiresistente Keime)**

Mitarbeiter der Hygiene führen oft ein
„Einzelkämpfer Dasein“



Die Idee



- Strukturierter Erfahrungsaustausch zwischen Kliniken soll ermöglicht werden
- Benefit durch Wissenstransfer für jedes teilnehmende Haus



Die Realität



- Hygiene ist ein sensibles Thema
- Hygienethemen werden meist nur hausintern besprochen
- Es gibt wenig Wissenstransfer



„Über den Tellerrand schauen erlaubt“



**MODELLREGION
HYGIENE RUHRGEBIET**



Der Plan

- Hygienefachkundige Mitarbeiter der teilnehmenden Kliniken besuchen sich gegenseitig, um vor Ort gute Lösungen kennen zu lernen und bestehende Probleme konstruktiv zu diskutieren.



Umsetzung...



2013

- Auftaktveranstaltung
- Teilnahmeerklärung der interessierten Kliniken
- Gruppenbildung

2014

- Beginn gegenseitiger Hospitationen
- Beginn der Konferenzen für aller Teilnehmer
- Erste Vergabe der Teilnahmebescheinigungen

seit 2015 bis jetzt

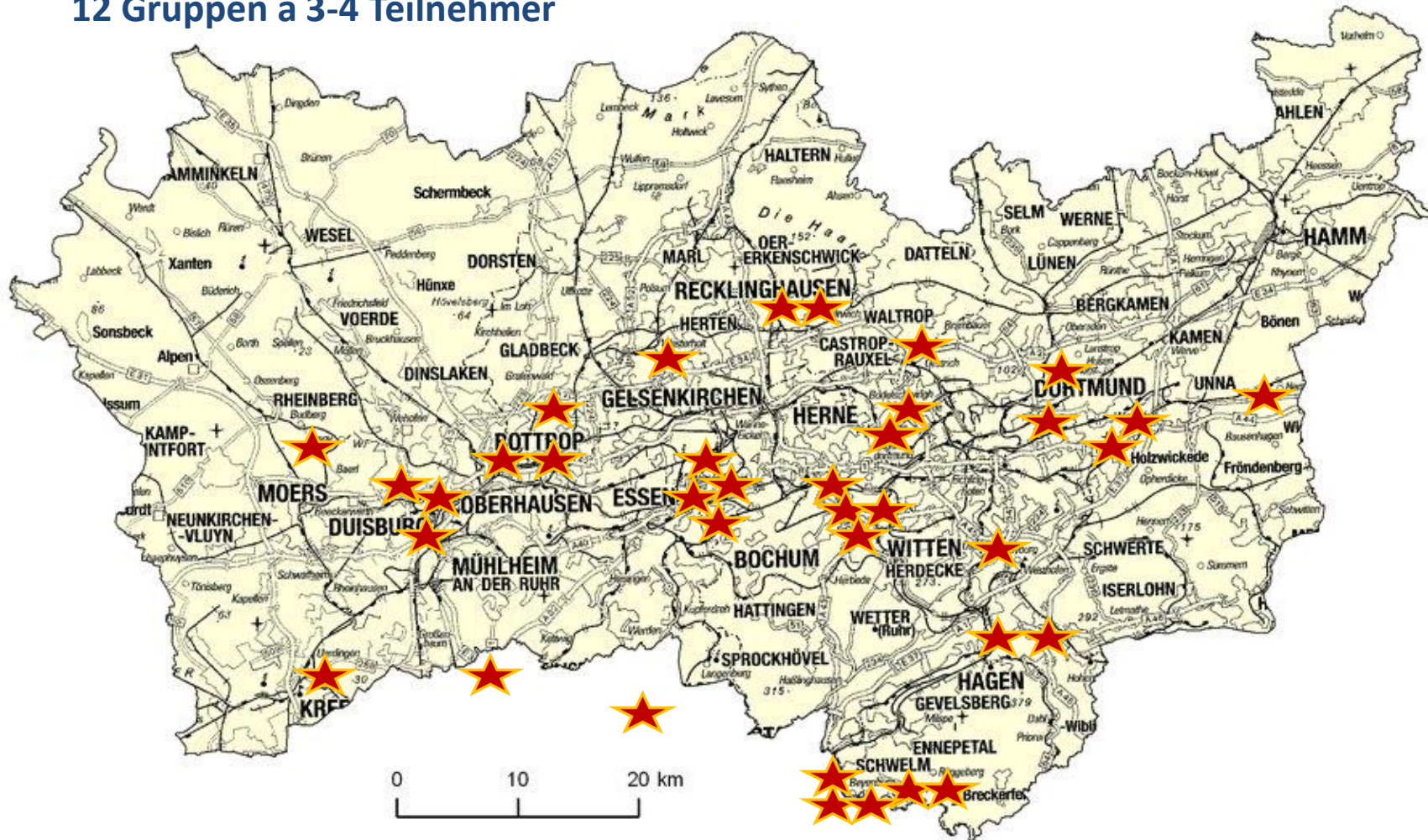
- Fortsetzung der Hospitationen
- Gezielte Abfragen an alle Teilnehmer, Auswertung, Rückmeldung und Diskussion
- Ausscheiden der Koordinatoren des MDS und Barmer

Die Gruppen

- Drei bis vier Krankenhäusern verabreden sich zur Zusammenarbeit.
 - Benachbarte, vielleicht konkurrierender Häuser und Kliniken einer Konzernkette/eines Verbundes sollten nicht in einer Gruppe sein
 - Jedes Krankenhaus in einer derartigen Gruppe muss pro Jahr mindestens einmal besucht werden.



12 Gruppen à 3-4 Teilnehmer



Dokumente



- Projekt-Informationsschreiben
- Vertraulichkeitserklärung
- Basisfragebogen für jede Klinik (intern)
- Exemplarische Begehungsprotokolle (Station und Ambulanz/Zentrale Notaufnahme)
- Ablaufplan für Hospitation
- Aktuelle Teilnehmerliste/Liste Kontaktdaten
- Vortragsfolien aller Konferenzen
- **Evaluationsbogen (Rückmeldung verpflichtend)**

Aktuelle Internetseite

<http://www.hygiene.ruhr-uni-bochum.de/mhr/>



**MODELLREGION
HYGIENE RUHRGEBIET**



**MODELLREGION
HYGIENE RUHRGEBIET**

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

MODELLREGION HYGIENE RUHRGEBIET

ZUSAMMENARBEIT UND ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

[A-Z](#) | [ÜBERSICHT](#) | [SUCHE](#) | [KONTAKT](#)

**50
Jahre**

RUB

02: RUB » Med. Fakultät » Hygiene, Sozial- und Umweltmedizin » MHR » Startseite

START SEITE

KOORDINATOREN

TEILNEHMER

DOKUMENTE

KONFERENZEN

► Auftaktveranstaltung

► 1. Konferenz

► 2. Konferenz

► 3. Konferenz

► 4. Konferenz

INTERN

WILLKOMMEN

Hygiene im Krankenhaus ist in aller Munde. Dies wird sich auch in den nächsten Jahren nicht ändern. Ansätze zu Verbesserungen der Hygiene sind vorhanden.

Seit einiger Zeit beschäftigt sich im Ruhrgebiet eine kleine Arbeitsgruppe von Krankenhaushygienikern, Mikrobiologen und anderen Mitarbeitern im Gesundheitswesen - außerhalb institutioneller Strukturen - mit dieser Fragestellung. Hintergrund ist die Idee, nicht nur die Hygiene in den Krankenhäusern zu verbessern und dies möglichst kostenneutral zu machen, sondern eine solche Initiative als ein Leuchtturm-Projekt in unserer Region Ruhrgebiet zu etablieren.

Die Erfahrung der praktisch in der Krankenhaushygiene tätigen Ärzte und Fachkräfte zeigt, dass immer diffizilere Fragestellungen auftreten. Die Zusammenarbeit und den Erfahrungsaustausch zu fördern, ist das Ziel unseres Projektes.

Im Jahr 2013 startete das Projekt in Zusammenarbeit mit:

- Krankenhaushygiene des Universitätsklinikums Essen
- Abteilung für Hygiene und Umweltmedizin der Ruhr-Universität Bochum
- Medizinischer Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen e. V. (MDS)
- Barmer GEK

Seit 2015 wird das Projekt mit der Krankenhaushygiene des Katholischen Klinikums Bochum (KKB), der Krankenhaushygiene des Universitätsklinikums Essen und der Abteilung für Hygiene und Umweltmedizin der Ruhr-Universität Bochum weitergeführt.

Auch in 2016/2017 wird es wieder eine neue Projektrunde geben. Kliniken, die sich für eine Teilnahme interessieren, können sich [hier](#)  anmelden.

4. KONFERENZ DER MODELLREGION HYGIENE RUHRGEBIET

KONTAKT

Email: modellregion@hygiene.rub.de

Telefon: +49 234 32 25487

[Kontaktformular](#)

2016/2017

[Anmeldeformular](#)

Halbjährliche Konferenz der Teilnehmer



- Uni Klinik Essen oder
- St. Josef-Hospital Bochum,
Universitätsklinik



- Rückmeldung Evaluation
- Aktuelle Hygienethemen
- Darstellung und Diskussion
zu den jeweiligen Abfragen

Die Evaluation

Beispiel: Abschließende Bewertung

Auswertung der Evaluationsbögen 2014 und 2015

Fragestellung	Voll	Über- wiegend	Überw. nicht	Gar nicht	Keine Angabe
Der/Die gegenseitige(n) Besuch(e) haben mir wichtige Hinweise und Unterstützung für meine tägliche Arbeit gegeben.	57,0 % 56,0 %	32,0 % 38,0 %	0 % 3,0 %	0 % 0 %	11,0 % 0 %
Es hilft mir, mit Ansprechpartnern anderer Einrichtungen in regelmäßigen Kontakt zu treten.	65,0 % 85,0 %	15,8 % 9,0 %	0 % 0 %	0 % 0 %	0 % 6 %
Unsere Einrichtung wird sich auch zukünftig am Projekt beteiligen.	70,0 % 85,0 %	14,0 % 9,0 %	0 % 0 %	0 % 0 %	16,0 % 6,0 %

Seit 2015: gezielte Abfragen



- MRSA-Screening-Raten
- Personellen Ausstattung in der Krankenhaushygiene
- MRGN-Hygienepläne

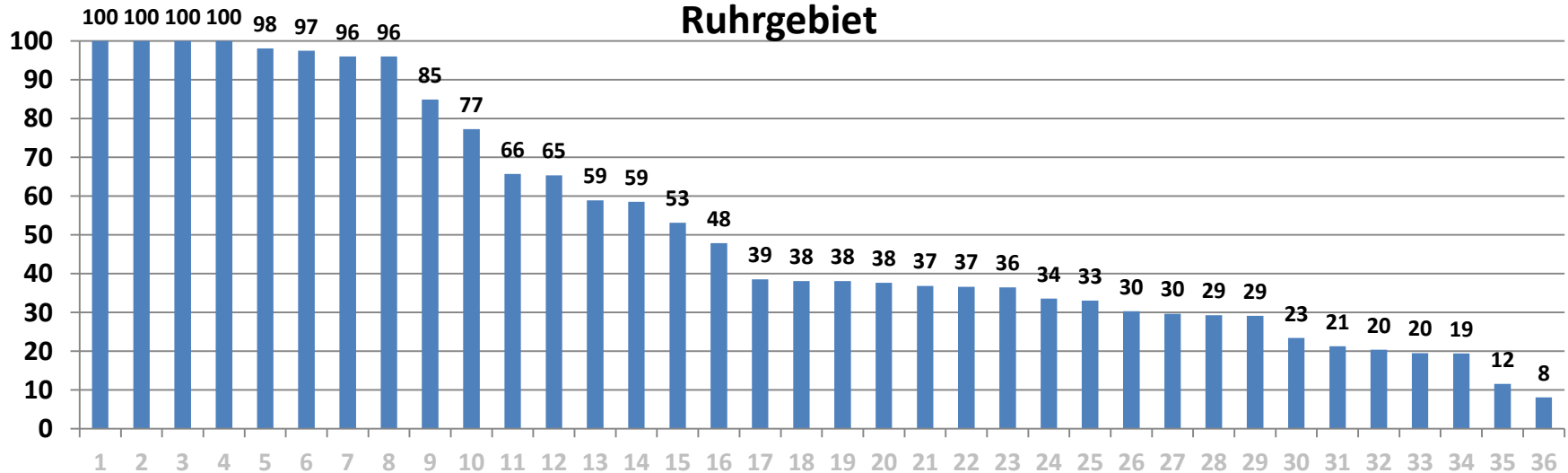
Anonymisierte Auswertung durch Koordinatoren-Team
und Präsentation bei den Konferenzen

**Ermöglicht den Teilnehmern die Einordnung der eigenen Klinik
im Bezug auf die Gesamtgruppe**

Abfrage MRSA-Screeningraten

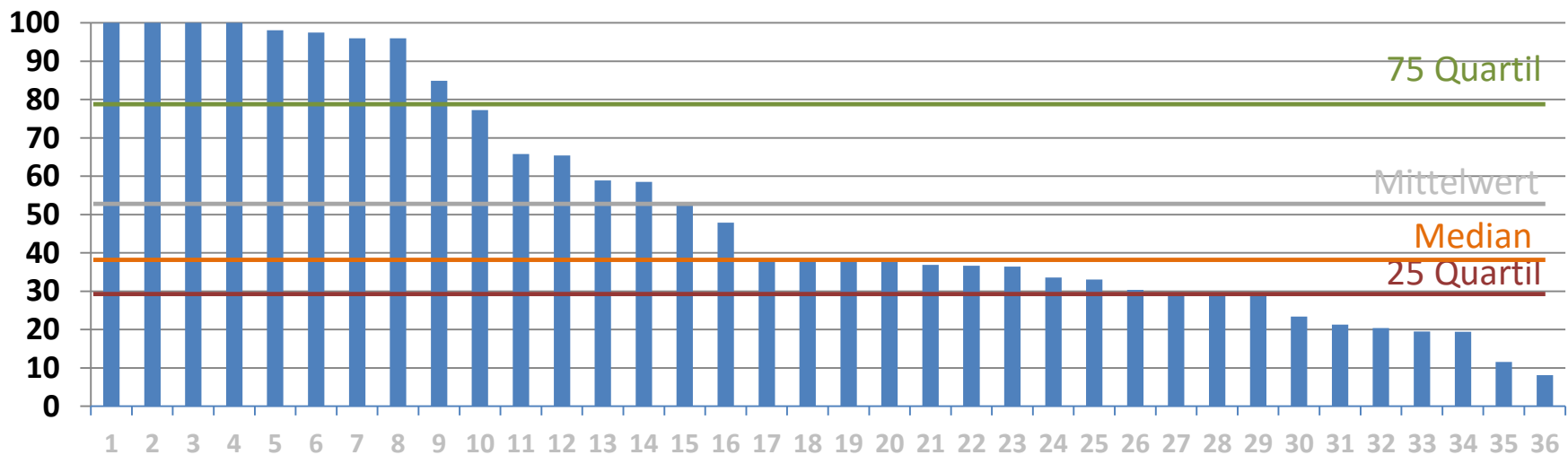
MRSA Screening Rate 2014 (%)

Angaben der teilnehmende Kliniken der Modellregion Hygiene
Ruhrgebiet



Abfrage MRSA Screeningraten

MRSA Screening Rate 2014 (%)
Angaben der teilnehmenden Kliniken der Modellregion Hygiene
Ruhrgebiet

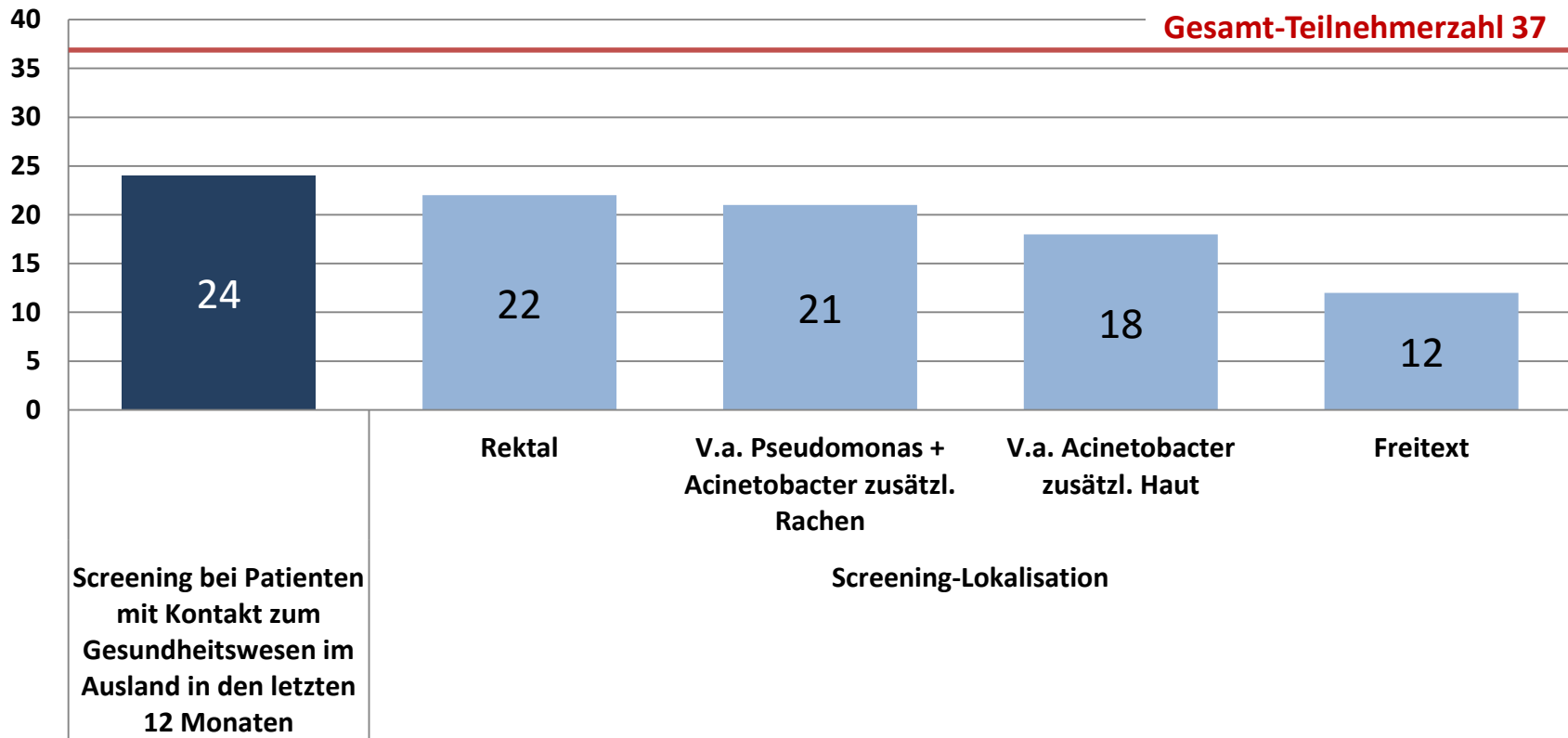


25 Quartil:	29,6 %
Mittelwert:	52,0 %
Median:	38,1 %
75 Quartil:	79,2 %

Kliniken deren Screeningrate unterhalb des 25. Quartil liegt, sollten Maßnahmen ergreifen, um die Screeningrate zu erhöhen

Abfrage Hygieneplan zu 3 und 4MRGN

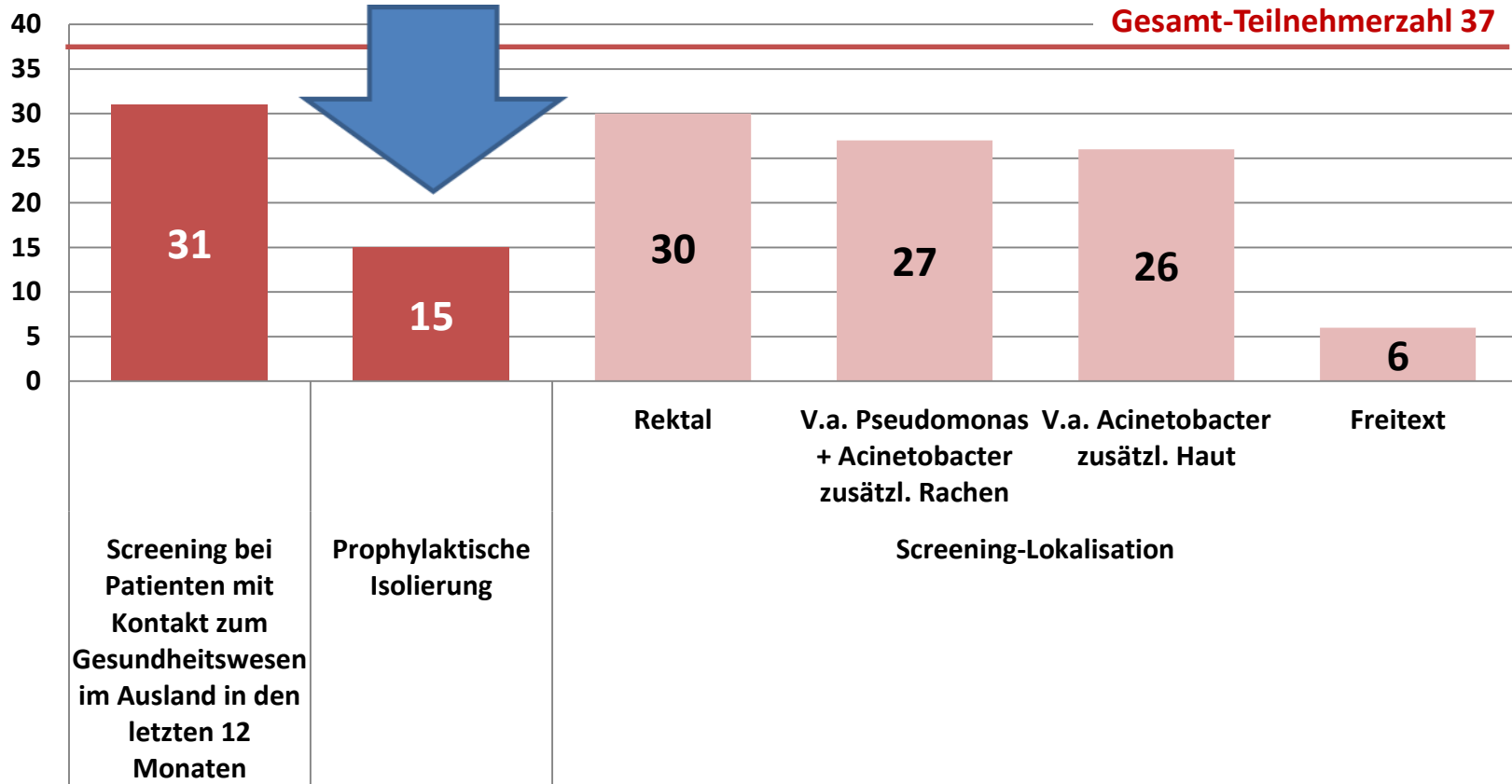
3 MRGN



Abfrage Hygieneplan zu 3 und 4MRGN

4 MRGN

Gesamt-Teilnehmerzahl 37



Voraussetzung für jährliche Teilnahmebescheinigung



1. Teilnahme an beiden Konferenzen
2. Visitation im eigenen Haus mit Einreichung des Evaluationsbogens
3. Teilnahme an den Visitationen der anderen Häuser der Kleingruppe; ggf. Vertreter/in
4. Jeder TN einer Kleingruppe muss mind. 1x / Jahr visitiert werden
5. Seit 2015: Einreichung von Abfragebögen

Jährliche Vergabe der Teilnahmebescheinigungen



Aktuelle Projektkoordination

Das Koordinatorenteam seit November 2015



Katholisches Klinikum
Bochum

Dr. Friederike Lemm



Universitätsklinikum
Essen

Dr. Birgit Ross



Abt. f. Hygiene, Sozial-
und Umweltmedizin
Ruhr-Universität Bochum

Dr. Monika Kasper-
Sonnenberg
Elke Benedens,
Sekretariat

Fachliche Beratung

Prof. Dr. Walter Popp
Dr. Nina Parohl
Michael Roßburg

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

